



Volle Konzentration: Michaela Mlejnkova zeigt gegen den SSC Schwerin, was sie drauf hat. ...



... und erleichtert damit auch ihrer MTV-Teamkollegin Krystal Rivers die Aufgabe. Fotos: Baumann

Mit großer Schlagfertigkeit ins Finale

Die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart zeigen bei den 3:0-Heimsiegen im Play-off-Halbfinale gegen den SSC Schwerin Topleistungen – nicht zuletzt dank Krystal Rivers und Michaela Mlejnkova. Ihre Treffsicherheit ist auch gegen den Dresdner SC gefragt.

VON JOCHEN KLINGOVSKY

STUTTGART. Im Sport gilt es als besonderes Qualitätsmerkmal, unter Druck Topleistungen abliefern zu können. Wenn das Ausschneiden droht, die Ergebnisse nicht dem Potenzial entsprechen, die Kritik von außen wächst. Den Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart ist genau das gelungen. Sie benötigten im Play-off-Halbfinale gegen den SSC Schwerin nach dem 0:3 zum Auftakt zwei Heimsiege, um es in die Finalserie gegen den Dresdner SC zu schaffen. Und sie haben geliefert – auf höchst eindrucksvolle Art und Weise. „Was das Team in diesen zwei Spielen geleistet hat, verdient absoluten Respekt“, sagte Sportdirektorin Kim Renkema nach den 3:0-Siegen am Mittwoch und Donnerstag, „wir stehen nun zum sechsten Mal nacheinander im Finale, darauf dürfen wir sehr stolz sein.“ Kein Wunder, dass Trainer Tore Aleksandersen dieses Gefühl teilte: „Im Umfeld ist vieles zu früh schlecht geredet worden. Ich bin sehr glücklich, dass es nun zweimal gelungen ist, allen zu zeigen, was für eine gute Mannschaft wir sind.“

Die Erleichterung darüber, dass ihr Team ausgerechnet in dem Moment, als es wirklich zählte, voll da war, stand Kim Renkema am Donnerstagabend in der Scharrena ins Gesicht geschrieben. Und die Sportchefin ließ die Spielerinnen nach dem Einzug in die Finalserie auch spüren, wie groß der Druck gewesen ist, der gerade von ihr abgefallen war. Jede Einzelne umarmte sie ganz fest, und bei einer dauerte diese Geste des Glücks besonders lange: Michaela Mlejnkova hatte das stärkste Heimspiel seit ihrer Rückkehr im Sommer 2020 absolviert. „Sie ist so aufgetreten, wie wir sie kennen, mit viel Mut und Durchsetzungskraft“, sagte Kim Renkema,

„sie hat zum richtigen Zeitpunkt gezeigt, was sie draufhat.“ Und wofür sie verpflichtet worden ist.

2018 verließ Mlejnkova den MTV nach drei Jahren in Richtung Polen – zuvor hatte die Außenangreiferin ihr von Verletzungen gebeuteltes Team fast im Alleingang durch die mit 0:3 verlorene Finalserie gegen den SSC Schwerin getragen. Bei ihrer neuerlichen Unterschrift in Stuttgart kündigte sie an, noch eine Rechnung offen zu haben und nach drei Vizemeisterschaften (2016, 2017, 2018) endlich den Titel gewinnen zu wollen.

„Die Stuttgarterinnen sind das beste Team der Liga.“

Felix Koslowski, Trainer des SSC Schwerin

Es war eine durchaus realistische Zielsetzung, schließlich verfügt Allianz MTV Stuttgart dank des Duos Krystal Rivers (26) und Michaela Mlejnkova (24) über eine Schlagfertigkeit, die in der Bundesliga ihresgleichen sucht. Das Problem war nur, dass die Tschechin bisher oft gehemmt wirkte, es schien, als setze ihr die Coronakrise besonders zu, emotional und körperlich. Dazu kamen unübersehbare Schwächen in der Annahme. Nach ihrem Auftritt gegen den SSC

Schwerin hat darüber niemand mehr gesprochen. „Wir waren klar besser als unser Gegner“, sagte Mlejnkova, die als wertvollste Spielerin ausgezeichnet wurde, „die ganze Mannschaft hat einen super Job gemacht. Wir haben viel Qualität auf allen Positionen, pushen uns in jedem Training, was uns noch besser macht. Wir sind als Team stark genug, um den Titel holen zu können.“

Sollte Michaela Mlejnkova erneut so beherzt aufspielen, ist das zweifellos richtig. Weil es einen doppelten Effekt hat. Denn jeder Punkt, den sie macht, zeigt dem gegnerischen Block, dass es nicht genügt, sich vor allem auf Krystal Rivers zu fokussieren, was wiederum der US-Amerikanerin ihren Job erleichtert. „Sie bleibt die überragende Spielerin, die immer wieder in entscheidenden Phasen punktet“, sagte Felix Koslowski, der Coach des SSC Schwerin, „doch wenn die Stuttgarterinnen die Meisterschaft gewinnen wollen, wird sie allein nicht reichen. Dann muss mehr kommen. So wie gegen uns von Michaela Mlejnkova.“ Koslowski sieht den Meister von 2019 trotz dieser Einschränkung als klaren Anwärter auf die Titelverteidigung: „Der Dresdner SC hat eine ganz starke erste Sechse, aber die Stuttgarterinnen sind die beste Mannschaft der Liga. Da wurden vor der Saison super Verpflichtungen getätigt, es gibt keinen Verein, der eine solche Qualität im Kader hat. Vom Papier her muss der MTV das Finale gewinnen.“

Allerdings wird die Serie, die am 10. April in Dresden beginnt, immer noch auf dem Feld entschieden – und dort ist alles offen. Sagen zumindest die Verantwortlichen in Stuttgart, wohlwissend, dass es in der Bundesliga-Haupttrunde zwei 3:0-Siege gegen den Dresdner SC gab (der am Ende trotzdem Tabellenführer war). „Das hat keine Bedeu-

Finalserien um die DM-Titel

▪ **Modus** Bei den Frauen duellieren sich in der Finalserie um die Meisterschaft der Dresdner SC und Allianz MTV Stuttgart, bei den Männern der VfB Friedrichshafen und die BR Volleys aus Berlin. Gespielt wird nach dem Modus „best of five“. Das Team, das drei Siege hat, holt die Schale. Terminiert sind alle fünf möglichen Partien. Das Heimrecht wechselt von Spiel zu Spiel.

▪ **Termine (I)** Die Serie der Frauen beginnt am 10. April (16.30 Uhr) in Dresden. Weiter geht es am 14. April (18 Uhr), 17. April (16.30 Uhr) und, falls nötig, am 21. April (18 Uhr) sowie am 24. April (14 Uhr).

▪ **Termine (II)** Die Serie der Männer startet am 8. April (18 Uhr) in Friedrichshafen. Die weiteren Spiele sind am 11. April (17 Uhr), 15. April (18 Uhr) und, falls nötig, am 18. April (17 Uhr) und 22. April (17.30 Uhr).

▪ **Fernsehen** Sport 1 zeigt alle Finalspiele der Frauen und Männer live im Free-TV. (StN)

„am Ende wird sich das Team durchsetzen, das mehr Emotionen einbringt. Eine durchschnittliche Leistung reicht nicht, um Meister zu werden.“ Das sieht auch Kim Renkema so. „Der Dresdner SC liegt uns vom Stil her etwas mehr als der SSC Schwerin“, sagte die Sportdirektorin, „aber es gibt keinen Favoriten.“ Nur die für sie schöne Erkenntnis, dass ihr Team in der Lage ist, auch unter Druck zu bestehen. Es ist ein Qualitätsmerkmal, das in der Finalserie wichtiger denn je sein wird.

Ergebnisse und Tabellen

VOLLEYBALL

Bundesliga, Frauen, Meisterschaftsrunde, Halbfinale, Playoff (Best of 3): *MTV Stuttgart – SSC Palmberg Schwerin 3:0 (Stand: 2:1) *im Finale

2. Liga Süd, Frauen: WV Grimma – VCO Dresden 3:1.

1. VC Neuwied	20	58:9	56
2. VC Wiesbaden II	20	49:24	44
3. SV Lohhof	20	51:27	44
4. VCO Dresden	20	45:27	39
5. WV Grimma	20	42:37	35
6. TG Bad Soden	20	37:39	30
7. TV Dingolfing	19	34:41	25
8. TV Altdorf	21	35:46	25
9. TV Holz	19	33:42	23
10. Allianz MTV Stuttgart II	21	32:49	22
11. TV Planegg-Krailling	21	33:49	20
12. Rote Raben Vilsbiburg II	21	28:52	18
13. TV Waldgirmes	20	20:55	12

HANDBALL

Bundesliga: MT Melsungen – Rhein-Neckar Löwen 25:26. HBW Balingen-Weilstetten – HSG Nordhorn 35:24. TUSEM Essen – GWD Minden 29:20.

1. SG Flensburg-Handewitt	19	580:495	34:4
2. SC Magdeburg	22	669:567	34:10
3. Rhein-Neckar Löwen	23	683:609	34:12
4. THW Kiel	19	603:493	33:5
5. Frisch Auf Göppingen	21	591:561	29:13
6. Bergischer HC	22	628:578	27:17
7. Füchse Berlin	22	618:589	27:17
8. SC DHfK Leipzig	23	599:611	23:23
9. TBV Lemgo	21	556:571	22:20
10. HSG Wetzlar	22	618:594	22:22
11. HC Erlangen	23	625:616	22:24
12. MT Melsungen	19	532:515	21:17
13. TVB 1898 Stuttgart	23	612:647	21:25
14. TSV Hannover-Burgdorf	23	629:638	18:28
15. GWD Minden	24	623:666	16:32
16. HBW Balingen-Weilstetten	23	607:652	15:31
17. HSG Nordhorn	23	580:679	12:34
18. Eulen Ludwigschafen	22	520:597	11:33
19. TUSEM Essen	23	600:667	11:35
20. HSC 2000 Coburg	23	580:708	8:38

BASKETBALL

Champions League, Zwischenrunde, Nachholspiel vom 3. Spieltag, Gruppe L: Brose Bamberg – Dinamo Sassari/Italien 92:86 (37:48).

EuroLeague, 33. Spieltag: Bayern München – Zalgiris Kaunas 71:70, Alba Berlin – Valencia Basket 86:90.

Bundesliga: ratiopharm Ulm – s.Oliver Baskets Würzburg 88:64, MHP Riesen Ludwigsburg – Mitteldeutscher BC 94:74, Skyliners Frankfurt – Niners Chemnitz 99:76:89.

1. MHP Riesen Ludwigsburg	26	2285:1997	48
2. Alba Berlin	25	2152:1871	42
3. FC Bayern München	26	2286:2029	42
4. EWE Baskets Oldenburg	25	2338:2125	38
5. Crailsheim Merlins	25	2180:2066	36
6. Hamburg Towers	24	2036:1892	30
7. ratiopharm Ulm	26	2243:2051	30
8. Brose Baskets Bamberg	24	2007:1939	26
9. BC Göttingen	25	2060:2243	20
10. BBC Bayreuth	25	2096:2136	20
11. Telekom Baskets Bonn	25	2074:2113	20
12. Skyliners Frankfurt	26	1995:2138	20
13. Löwen Braunschweig	25	2117:2207	18
14. Niners Chemnitz 99	25	1997:2129	18
15. s.Oliver Baskets Würzburg	25	1962:2138	16
16. Mitteldeutscher BC	27	2259:2450	14
17. SC Rasta Vechta	25	1976:2202	8
18. Gießen 46ers	25	2088:2363	8

2. Liga, Pro A: Gladiators Trier – Rostock Seawolves 79:84.

1. Rostock Seawolves	26	2286:2101	40
2. MLP Heidelberg	24	2139:1972	36
3. Science City Jena	22	1927:1713	34
4. Eisbären Bremerhaven	24	2194:2040	34
5. Bayer Leverkusen	25	2183:2160	30
6. Artland Dragons	26	2241:2127	28
7. Panthers Schwenningen	26	2053:2076	28
8. VfL Kirchheim Knights	26	2161:2166	28
9. Gladiators Trier	24	1923:1967	20
10. Uni Baskets Paderborn	26	2268:2273	20
11. PS Karlsruhe Lions	21	1677:1766	18
12. Phoenix Hagen	26	2113:2233	18
13. Tigers Tübingen	25	2141:2229	16
14. Nürnberg BC	24	1890:2087	10
15. Ehingen	25	2028:2318	10

Sport im TV

SAMSTAG
ARD: 18.00-19.57 Uhr: Sportschau.
ZDF: 23.00-0.25 Uhr: das aktuelle Sportstudio.
Eurosport: 14.00-16.00 Uhr: Radsport: Gran Premio Miguel Indurain, Eintagesrennen über 203 km in Spanien von Estella nach Estella. – 16.00-18.30 Uhr: Judo: Grand Slam in Antalya/Türkei. – 19.00-20.45 Uhr: Gewichtheben: EM in Moskau, Frauen bis 49 kg.
Servus TV: 16.15-20.00 Uhr: Motorrad: Großer Preis von Katar, 2. WM-Lauf in Doha, Qualifikation aller Klassen.
BR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 30. Spieltag, 1. FC Magdeburg – FC Ingolstadt.
WDR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 30. Spieltag, SC Verl – MSV Duisburg.

SONNTAG
ARD: 13.55-16.05 Uhr: Fußball: DFB-Pokal Frauen, Halbfinale, VfL Wolfsburg – Bayern München.
ZDF: 17.10-17.55 Uhr: Sportreportage.
Sport 1: 15.00-17.00 Uhr: Basketball: Bundesliga Männer, 26. Spieltag, s.Oliver Würzburg – Oldenburg.
Eurosport: 9.55-16.45 Uhr: Radsport: Flandern-Rundfahrt, Eintagesrennen über 264 km von Antwerpen nach Oudenaarde. – 16.45-18.45 Uhr: Radsport: Flandern-Rundfahrt der Frauen. – 19.00-20.45 Uhr: Gewichtheben: EM in Moskau, Männer bis 61 kg.
Servus TV: 15.20-19.55 Uhr: Motorrad: Großer Preis von Katar, 2. WM-Lauf in Doha, Rennen aller Klassen.
ProSieben Maxx: 12.00-14.00 Uhr: Motorsport: Extreme E, 1. Station in Al-Ula/Saudi-Arabien, Rennen.
SWR: 22.35-23.00 Uhr: Sport im Dritten: Studiogast: Thomas Broich (Fußball-Experte der ARD).

MONTAG
Sport 1: 20.15-23.30 Uhr: Darts: Premier League in Milton Keynes/England.
Eurosport: 15.30-17.30 Uhr: Radsport: Baskenland-Rundfahrt, 1. Etappe, Einzelzeitfahren über 13,89 km in Bilbao. – 19.00-20.45 Uhr: Gewichtheben: EM in Moskau/Russland, Männer bis 67 kg.

Toto-Lotto

13. Veranstaltung
Lotto: Gewinnklasse 1 (6 Richtige + Superzahl): unbesetzt, Jackpot: 1 858025,30 Euro, Klasse 2 (6 Richtige): 331 238,80 Euro, Klasse 3 (5 Richtige + Superzahl): 12 758,80 Euro, Klasse 4 (5 Richtige): 3956,90 Euro, Klasse 5 (4 Richtige + Superzahl) 182,70 Euro, Klasse 6 (4 Richtige): 46,10 Euro, Klasse 7 (3 Richtige + Superzahl): 19,60 Euro, Klasse 8 (3 Richtige): 10,40 Euro, Klasse 9 (2 Richtige + Superzahl): 6,00 Euro.
Spiel 77: Klasse 1 unbesetzt, Jackpot: 2 782 320,00 Euro.
Super 6: 100 000.– Euro (Ohne Gewähr)

Olympischer Fackellauf in Osaka vor dem Aus

TOKIO. Japans Olympia-Organisatoren wollen ein drohendes Verbot des olympische Fackellaufs in der Großstadt Osaka wegen wieder steigender Corona-Infektionen unbedingt verhindern. „Wir sind momentan mit den lokalen Behörden im Gespräch, wie und in welcher Weise wir den Fackellauf dort veranstalten können“, sagte Seiko Hashimoto, Präsidentin des Organisationskomitees der Sommerspiele in Tokio, am Freitag. „Dinge können sich schnell ändern. Wir müssen flexibel sein und Veranstaltungen, die anstehen, entsprechend ändern.“

In der Provinz Osaka würden aktuell strengere gesetzliche Coronaregeln und -maßnahmen gelten. „Wir haben einen Fackellauf, der vorsichtig mit der Covid-Entwicklung umgeht“, erklärte Hashimoto. Die Diskussionen mit den Verantwortlichen in Osaka gingen weiter: „Wir hoffen, dass wir so schnell wie möglich eine Entscheidung mitteilen können.“

Der Gouverneur der Präfektur Osaka, Hirofumi Yoshimura, hatte sich am Donnerstag gegen den Fackellauf durch Osaka, der am 25. März gestartet worden war und bei der Eröffnungsfeier am 23. Juli enden soll, ausgesprochen. Der noch in diesem Monat geplante Lauf durch die Präfektur-Hauptstadt sollte abgesagt werden. Auch Osakas Bürgermeister Ichiro Matsui befürwortete das. Äußerungen von Premierminister Yoshihide Suga nährten auch die Vermutung, dass der Fackellauf gestoppt werden könnte. (dpa)

Historische Änderungen im Klassiker

Das legendäre Ruderduell von Cambridge und Oxford elektrisiert die Massen in Großbritannien.

ELY/FRANKFURT. Tausende begeisterte Briten drängen sich am Ufer der Themse, auf den zahlreichen Brücken oder in den stickigen Pubs in der Innenstadt. So sieht es eigentlich in London aus, wenn das legendäre Ruderduell der Universitäten Cambridge und Oxford die ganze Insel in einen Ausnahmezustand versetzt. Doch in diesem Jahr, das weiter von der Pandemie bestimmt wird, ist fast alles anders.

Die 166. Ausgabe des Boat Race steht in vielerlei Hinsicht unter historischen Vorzeichen. Erstmals in der 192-jährigen Geschichte werden die Zuschauer fehlen. Dort, wo sonst eine Viertelmillion Menschen am Wasser die Achter der beiden Elite-Unis anpeitscht, herrscht am Sonntag weitgehend Stille. Um das Event sicher durchführen zu können, wurde es zudem ins nördlich von London gelegene Städtchen Ely verlegt.

Es ist das erste Mal seit dem Zweiten Weltkrieg, dass die Studenten London für ihren Wettstreit verlassen müssen. Wer sich als Zuschauer dennoch an den Fluss begibt, muss mit einem Bußgeld von über 200 Pfund rechnen. Millionen Menschen werden stattdessen bei der BBC-Liveübertragung eines der wichtigsten Sportereignisse Großbritanniens vor dem Fernseher sitzen. Diese Ausgabe schreibt eben einige besondere Geschichten – nicht nur wegen der Pandemie.

Anders als ihre ruderverrückten Landsleute dürfte Sarah Winckless über die Änderungen hinwegsehen. Schließlich ist sie die erste Frau überhaupt, die das Duell der Män-



Erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg findet das Ruderrennen zwischen den Teams der Universitäten Cambridge (im Bild) und Oxford nicht auf der Themse in London statt. Foto: imago/Action Plus

ner leiten darf. „Ich glaube, man muss es sehen, um es sein zu wollen“, sagte die 47-jährige auf die Frage, ob ihr Auftritt andere Frauen inspirieren könne. Am selben Tag ist Judith Packer als Schiedsrichterin für das Frauenrennen zuständig.

Eigentlich sollte Winckless' historische Premiere bereits im vergangenen Jahr stattfinden, das Spektakel war allerdings coronabedingt abgesagt worden. Dass ihr Auftritt nicht erneut durch die Pandemie verhindert wird, liegt insbesondere an der Verlegung nach Ely. Für die Ruderer wird das Rennen dort durch die fast ausschließlich gerade Strecke auf dem künstlich angelegten Great Ouse zudem einfacher.

Durch den Lockdown mussten sich die Männer und Frauen ohnehin größtenteils in

ihren Wohnungen vorbereiten, das Trainieren im Boot war verboten. Es fühle sich „fast surreal“ an, endlich wieder aufs Wasser zurückzukehren, sagte Sophie Paine vom Cambridge University Boat Club (CUBC): „Einige von uns haben fast zwei Jahre lang trainiert, für buchstäblich etwa 16 Minuten unseres Lebens.“

Cambridge setzte sich vor zwei Jahren durch und führt in der Gesamtwertung mit 84 Siegen, Oxford steht bei 80. Bei den Frauen, die seit 1927 am Start sind, liegen die „Light Blues“ aus Cambridge mit 44 Siegen deutlich vorn. Wer sich in diesem Jahr durchsetzt, scheint vor allem aufgrund der Umstände völlig offen. Die Briten werden jedenfalls gespannt vor den Bildschirmen mitfiebert. (sid)